

Dr. Susanne Kost

Hemmnisse und Chancen der Landwirtschaft im Emscher Landschaftspark – Ergebnisse einer Befragung von Landwirten im Ruhrgebiet

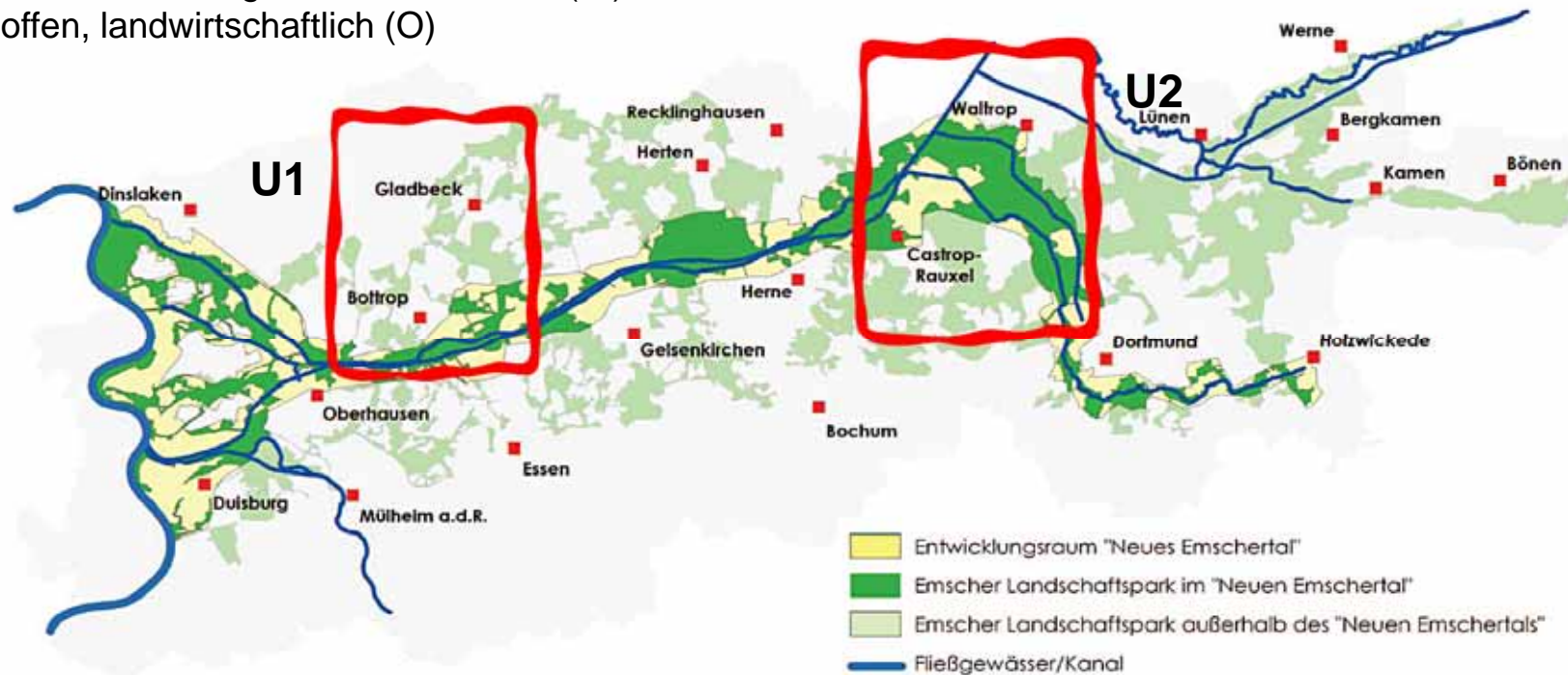
27. August 2014

Vortrag im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projekts „Zukunftsforum Urbane Landwirtschaft“
der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Entwicklung Emscher Landschaftspark (ELP)

7 definierte regionale Grünzüge:

- urban, kleinteilig, forstwirtschaftlich (W)
- offen, landwirtschaftlich (O)

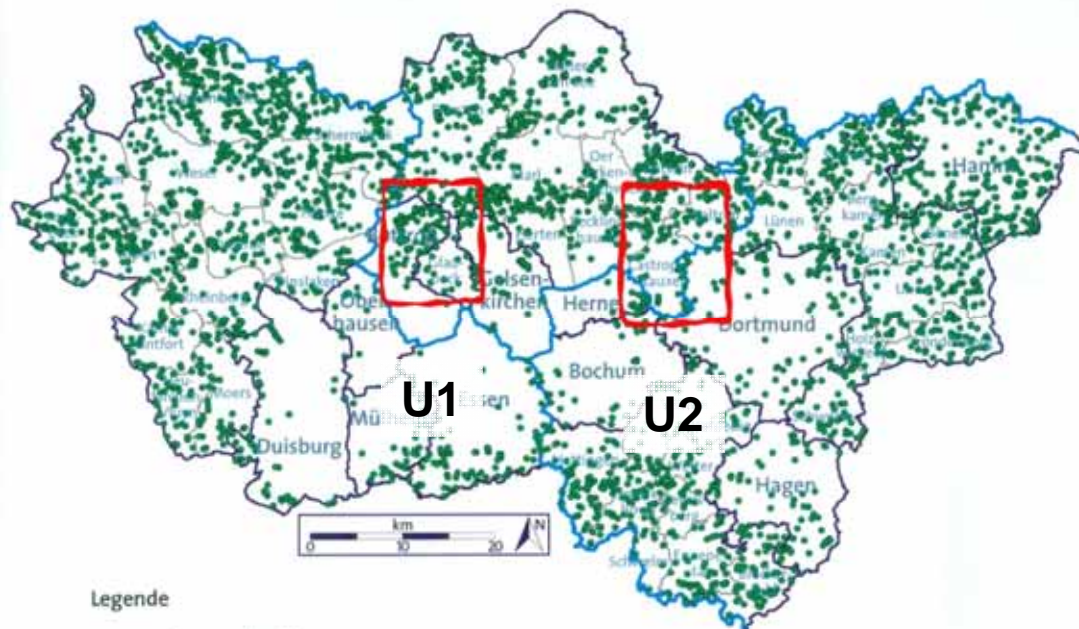


Entwicklung und Umsetzung eines langfristigen Parkkonzepts im Sinne eines „Produktiven Parks“ erfordert eine stärkere Rolle und Einbindung der Landwirte in die Gestalt und Gestaltung des ELP

Gruppe der Befragten

Betriebsstruktur

Räumliche Verteilung landwirtschaftlicher Unternehmen
in den Kommunen des Regionalverbandes Ruhr

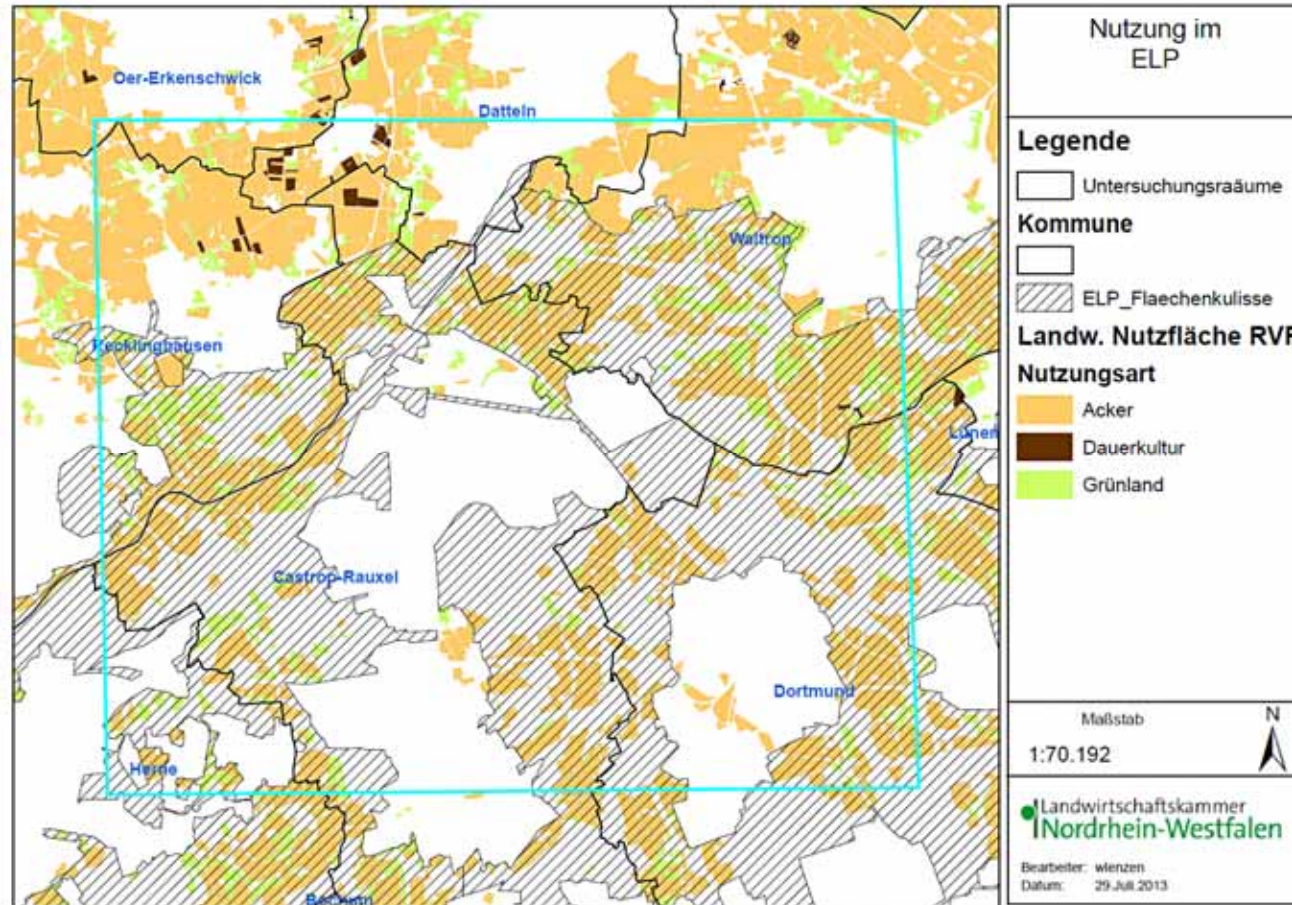


Legende

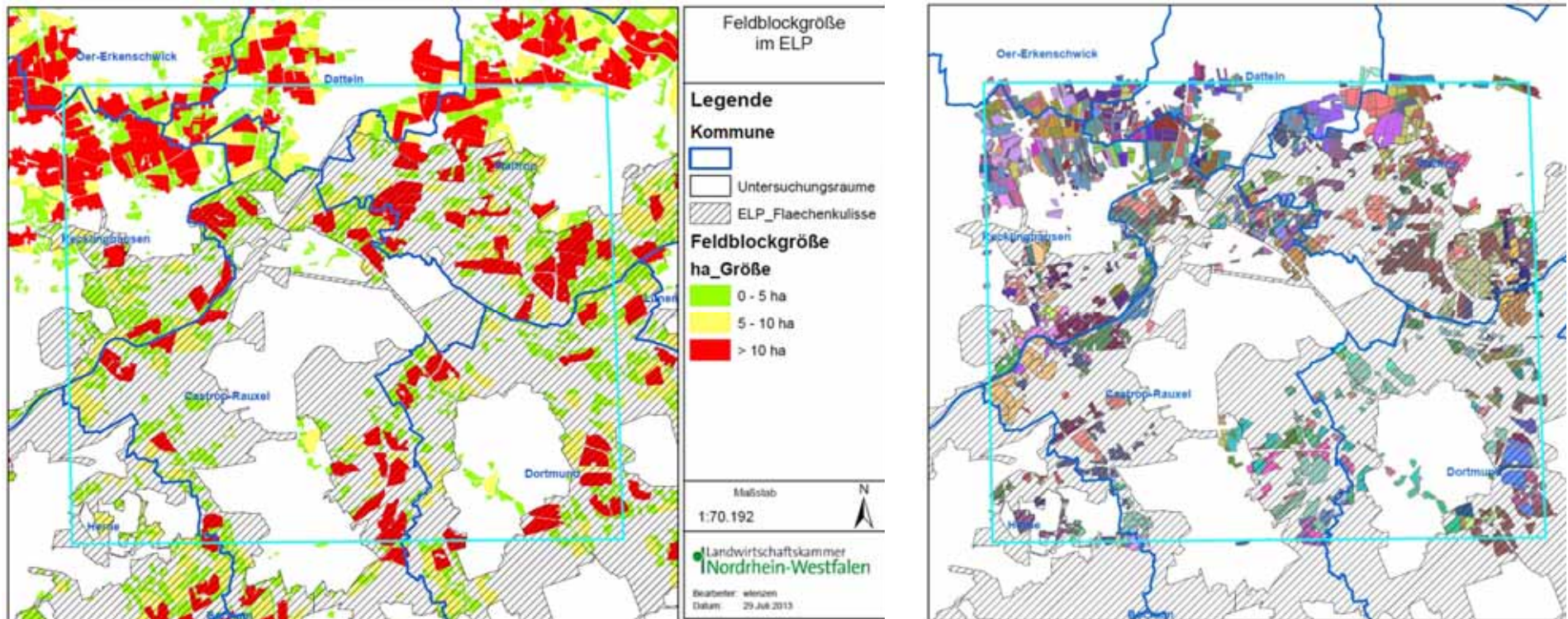
- Grenzen der Kommunen,
- der Kreise und kreisfreien Städte
- Grenzen der Regierungsbezirke
- Standorte
landwirtschaftlicher Unternehmen

- 28 Leitfaden gestützte Interviews
(m=25, w=3)
- Landwirte im Haupterwerb
- Betriebsgrößen:
 - 2 Betriebe unter 40 ha LNF
 - 26 über 50 ha LNF
 - alle Betriebe im $\bar{\varnothing}$ 89 ha LNF
- Durchschnittsalter der Befragten:
 - U1: 49 Jahre
 - U2: 57 Jahre
- Betriebsnachfolge weitgehend
geklärt

Landwirtschaftliche Nutzung im ELP – U2

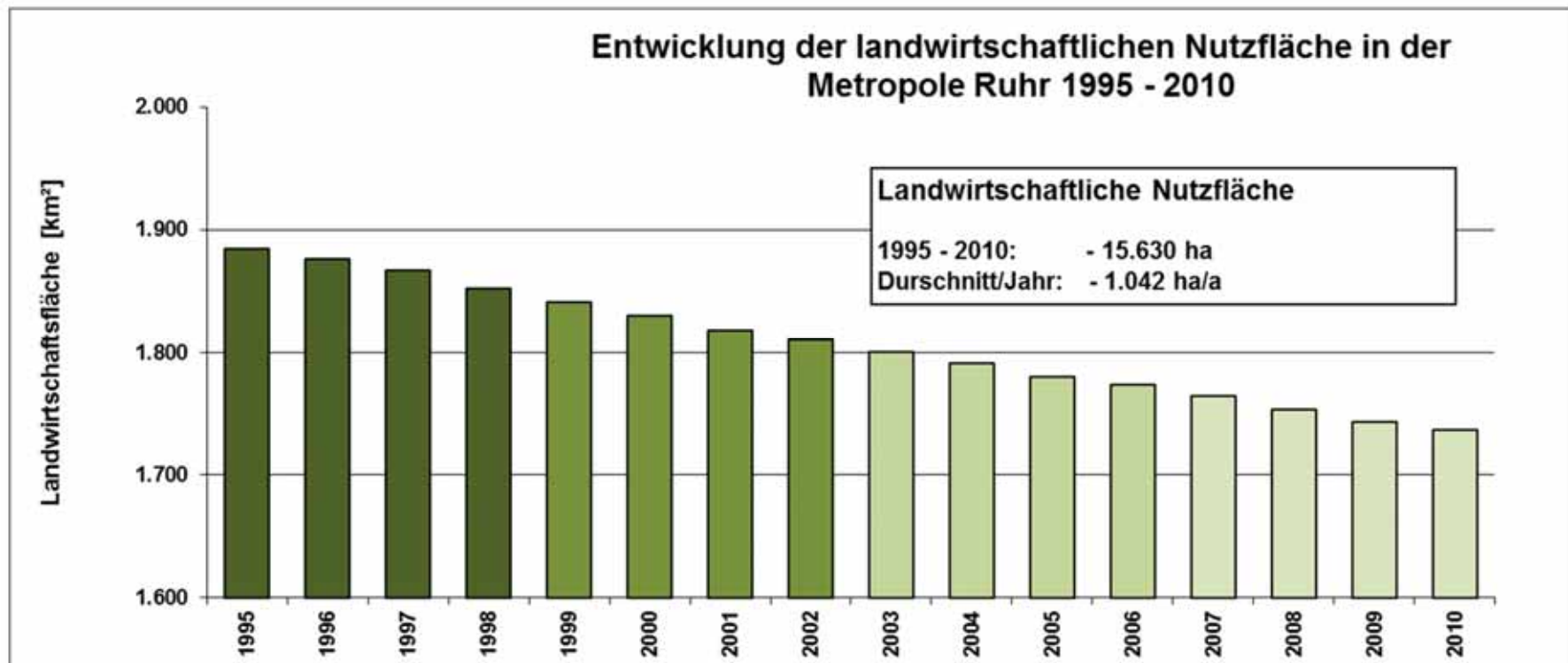


Feldblockgrößen / Flächenbewirtschaftung – U2



- Entfernung landwirtschaftlicher Nutzflächen zur Hofstelle bei den befragten Landwirten im Durchschnitt 9 km, im Maximum 22 km

Situation der Landwirtschaft im ELP: Kontinuierlicher Flächenverlust



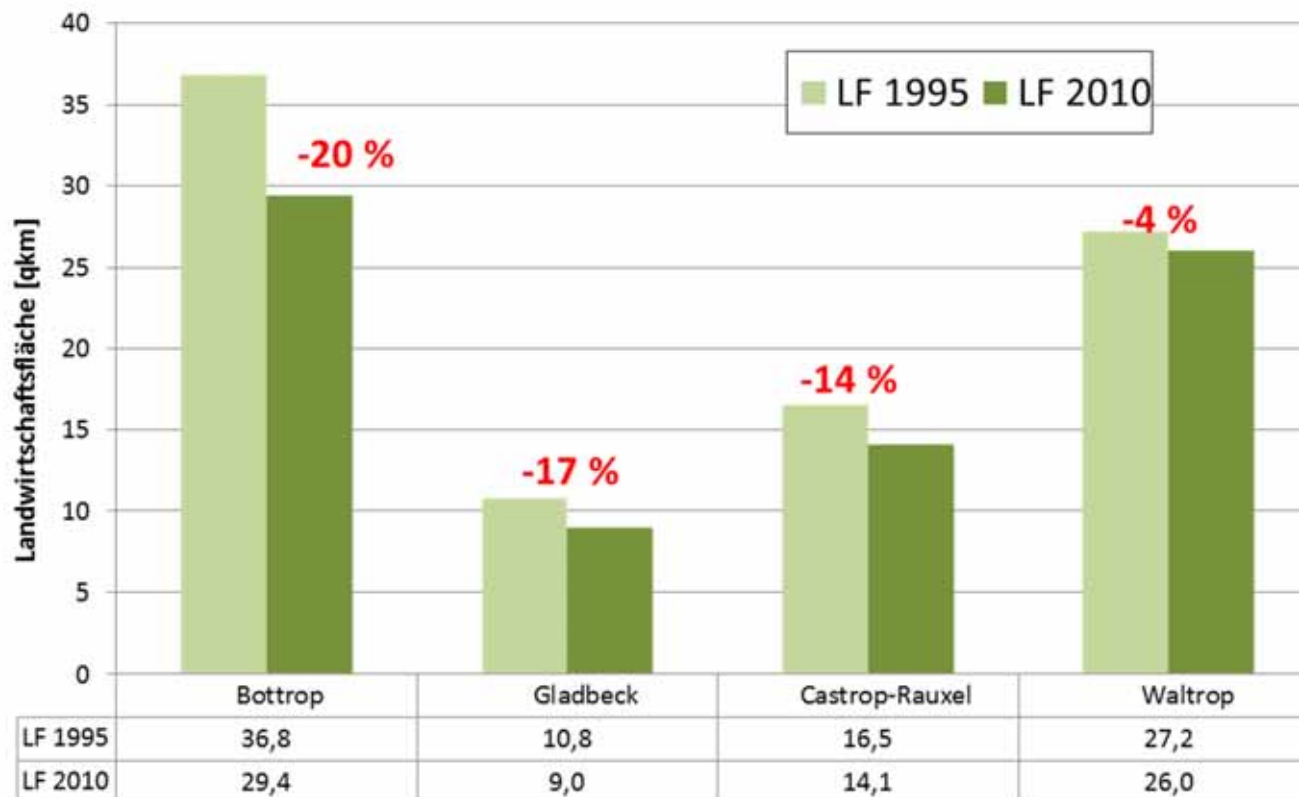
Flächenverbrauch

- „Flächenverbrauch ist ein schleichendes Phänomen. Bürger und selbst politische Entscheidungsträger nehmen es kaum wahr. Daher mangelt es weithin am nötigen Problembewusstsein.“

(Quelle: Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit:

<http://www.bmub.bund.de>: „Flächenverbrauch – Worum geht es?“ Beitrag vom 21.10.2013)

Situation der Landwirtschaft im ELP: Flächenverlust: räumliche Unterschiede



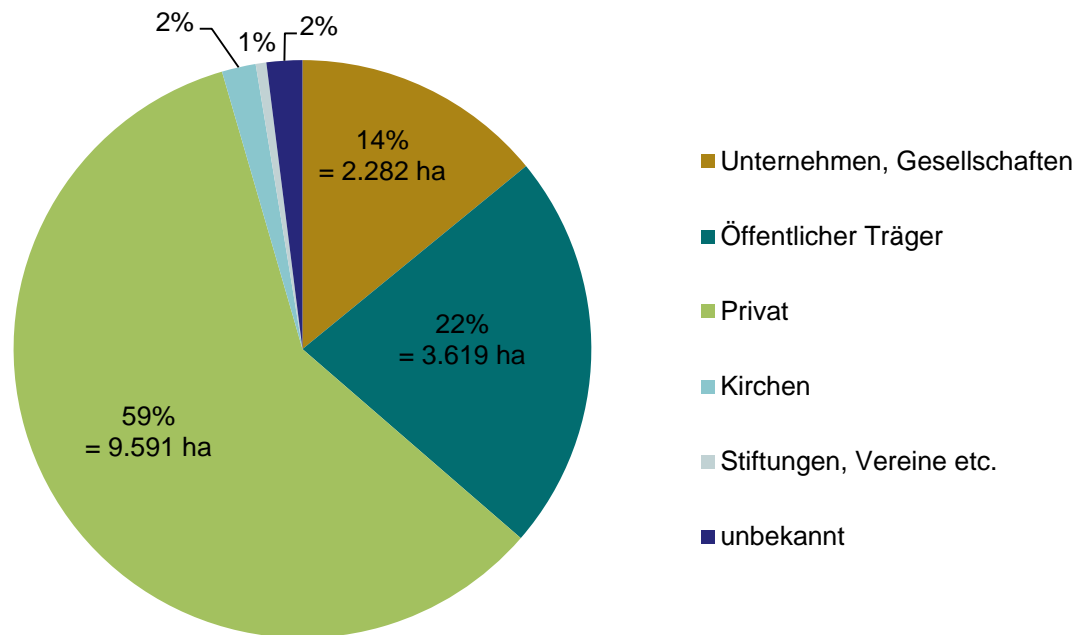
Situation der Landwirtschaft im ELP: Kontinuierlicher Flächenverlust

- Flächenverlust 1: Neubauprojekte: newPark Datteln, Ausgleichsflächen Kraftwerk Datteln, Ausbau der B 474 N
- Flächenverlust 2: Dilemma Ausgleichsflächen: in unmittelbarer Nähe zum Eingriff – Verlust hochwertiger Böden – fehlendes großräumiges Stadt-/Kreis-übergreifendes Konzept (auf ELP- / Metropolenebene)
- Flächenverlust 3: Baum- und Heckenanpflanzungen entlang von Straßen (Verschattung), in Ackerflächen (kleinteiliger Struktur/Eigentum geschuldet)
- Forderung nach verstärkter Nutzung industrieller Brachen für Neubauvorhaben und entsprechende Ausgleichsmaßnahmen

Situation der Landwirtschaft im ELP: Hohe Pachtflächenanteile

- Alle 28 befragten Betriebe bewirtschaften Pachtflächen
 - Im U1 haben 14 Betriebe mehr als die Hälfte ihrer Gesamt-LNF gepachtet (davon 2 Betriebe vollständig)
 - Im U2 sind das 7 Betriebe (davon 1 Betrieb vollständig)
 - Unterschiedliche Verpächter (ehemalige Landwirte, Industrie, öffentliche Hand)
- Hoher Spezialisierungs- und Ausbaugrad der Betriebe
- Kaum noch Baupotenzial (Ställe, Biogasanlagen)
- Hohes Risiko für Betriebe mit Tierhaltung (Flächennachweis) – Konkurrenz Biogasproduktion

Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen im ELP

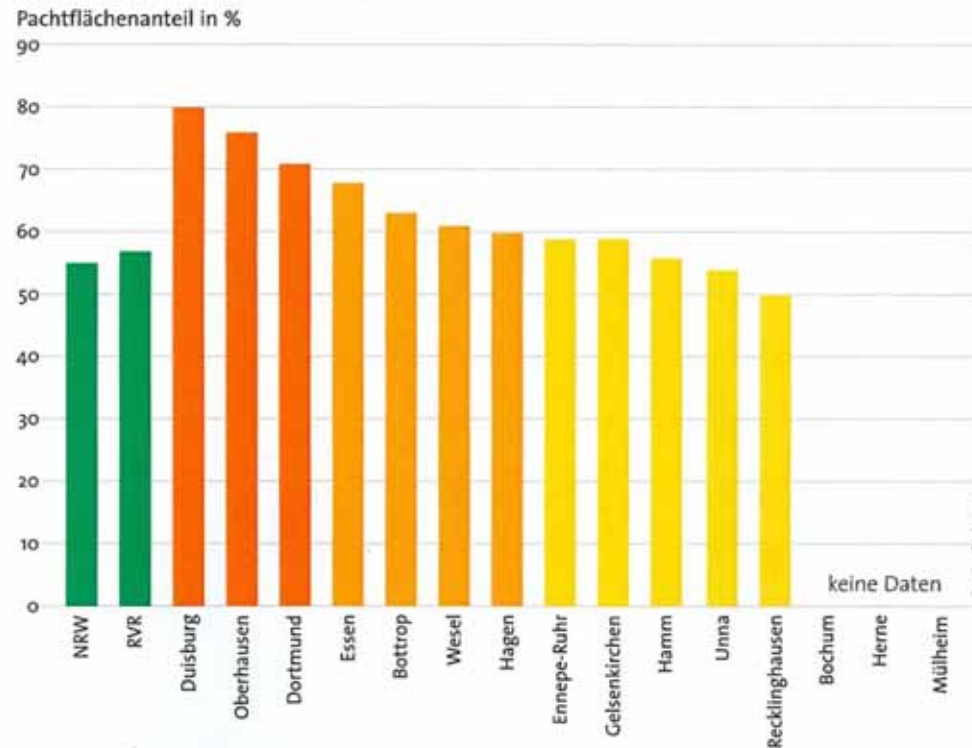


Unternehmen, Gesellschaften:
Kohle-, Stahlindustrie, Emscher
Genossenschaft, Lippeverband,
Deutsche Bahn

Öffentliche Träger:
Städte, BRD, NRW

Situation der Landwirtschaft im ELP: Pachtlaufzeiten und Verpächter

Pachtflächenanteil im Regionalverband Ruhr 2010



- Hoher Anteil landwirtschaftlicher Nutzflächen in Pacht
- Sehr kurze Pachtlaufzeiten

Investitionshemmnis

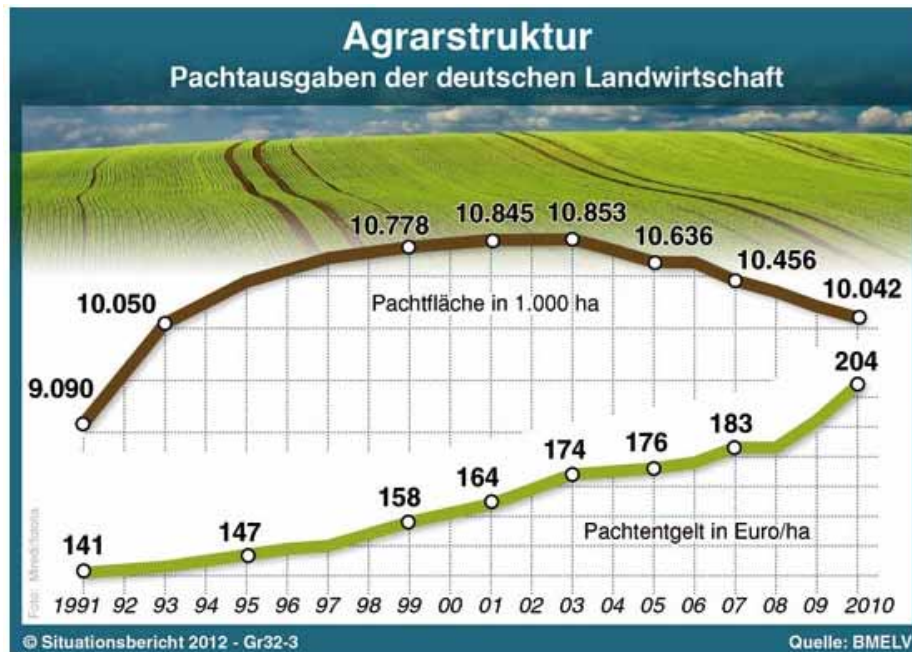
- Kommunikationsdefizit Planungsebene – Eigentümer (Verpächter) – Landwirte

Fehlende aktive Einbindung der Landwirte in das Konzept des Produktiven Parks

- Veränderungen in der „Verpächterlandschaft“

Zunahme des Verdrängungswettbewerbs durch steigende Pachtpreise

Situation der Landwirtschaft im ELP: Entwicklung der Pachtpreise



Stark ansteigende Pachtpreise durch
hohe Flächennachfrage, Flächenkonkurrenzen, Bodenspekulation

Chancen für die Landwirtschaft: Landwirte und das Konzept des ELP

- 15 von 28 Landwirten kennen das Konzept des ELP nicht
- 10 Landwirte äußern sich positiv gegenüber dem ELP
- 3 Landwirte äußern sich negativ

Positive Einstellung	Formulierte Einschränkungen
Ruhrgebiet attraktiver geworden → mehr Tourismus	Viele Leuchtturmprojekte, aber keine langfristigen Konzepte (fehlende Vermittlung/Unsicherheit gegenüber einer angestrebten Perspektive für den Gesamttraum)
Renaturierung der Emscher	Befürchtete Flächenverluste – nicht nur Renaturierung, sondern insbesondere bei den Ausgleichsmaßnahmen
Wichtig für Imagewandel des Ruhrgebiets	Fehlende, mangelnde Kommunikation zwischen „Gestaltern“ des Imagewandels (Kommune, Kreise) und den Flächenbereitstellern (Landwirte)
Wichtig für Bewohner, um „Natur“ erleben zu können	Naturnahe Flächen (oft Ausgleichsflächen) werden nicht gepflegt, vermüllen, fehlende Pflegekonzepte

Chancen für die Landwirtschaft: Landwirte: Freizeit/Erholung/Produktiver Park

- Mehrheit der Befragten (23 von 28 Landwirten) kann sich eine stärkere Verknüpfung von Landwirtschaft mit Freizeit- und Erholungsangeboten vorstellen
- 13 von 28 Betrieben sind heute bereits in der Direktvermarktung tätig
- 15 von 28 Betrieben bieten andere Dienstleistungen an, wie Hofführungen, Selbstpflücken, Heu-, Stroh- Mistverkauf, Pensionspferdehaltung, Reitunterricht
- Denkbare Aktivitäten sind:
 - landschaftspflegerischen Maßnahmen
 - Angebote im Freizeitbereich
 - Vermittlung / Erfahren landwirtschaftlicher Bodenbewirtschaftung
- Bedenken /Schwierigkeiten: räumliche Reglementierungen (Schutzstatus, Baurecht), bestehende (Arbeits-) Auslastung der Betriebe, Ertragseinbußen bei Umstellung, ausreichendes Einkommen

Urbane Landwirtschaft in der Metropole Ruhr

- Der **Freiraum** erfüllt aufgrund seiner **Multifunktionalität** eine Querschnittsaufgabe
- Die Landwirtschaft erfüllt heute die Freiraumbereitstellung für die Bewohner mit allen **Nutzungseinschränkungen und -konflikten**.
- **Freiraum ist ein wichtiges Gut**, besonders in Metropolen → muss bei der Abwägung unterschiedlicher (Planungs-/Bau-) Interessen berücksichtigt werden – Politik/Planung muss den Serviceleistungen der Landwirtschaft im urbanen Raum Rechnung tragen
- hoher **Flächenverlust, kurzzeitige Pachtverträge, Pachtpreissteigerungen** unterlaufen die Umsetzung eines Parkkonzepts für den ELP unter Einbindung der Landwirtschaft
- **Große Flächeneigentümer** müssen in die Konzeption eingebunden werden
- Notwendigkeit einer **komplexen, großräumigen Planung** – Entwicklung neuer (Kommunen übergreifender) Ansätze bspw. bei den Eingriffs-/Ausgleichsregelungen

Urbane Landwirtschaft in der Metropole Ruhr

Eine Urbane Landwirtschaft erfordert ein **gesamtregionales Konzept** (Vorrangzonen Landwirtschaft/Kombinationen Landwirtschaft/Freizeit/Erholung, Vorrangzonen Ausgleichsflächen i.S. eines Gesamtkonzeptes etc.)

- verlangt aktive **Einbeziehung/Mitwirkung der Landwirte** (Verbesserung der Kommunikationskultur)
- Kirchturmdenken verlassen – Verständnis / **Missverständnis „Freiraum“** in der Planung (insbesondere in urbanen Räumen)
- kann **beispielgebend** für eine integrierte Landwirtschaft in verdichteten Räumen sein
- Ankündigung zum neuen Regionalplan für die Metropole Ruhr:
„Der Regionalplan schützt Flächen für die Landwirtschaft ebenso wie größere Waldflächen vor einer anderweitigen Inanspruchnahme“ → **Aktiver Freiflächenerhalt oder Lippenbekenntnis?**

Hemmnisse und Chancen der Landwirtschaft
im Emscher Landschaftspark

Ergebnisse einer Befragung von Landwirten in ausgewählten
Teilräumen des Emscher Landschaftsparks

Endbericht



D.Katz

Verfasserin:
Dr. Susanne Kost
Empirische Planungsforschung
Munkestr. 31
34119 Hessel
Email: skost@gmx.net

Hessel, März 2014

Download:

www.ilpoe.uni-stuttgart.de/mitarbeiter/sk.html

→ Publikationen

oder Email an:

skost@gmx.net